

Aus der Traum vom Cupfinal

Schweizer Cup Der TVS fand im Viertelfinal kein Mittel gegen das starke Angriffsspiel der Glarner

VON RAPHAEL WERMELINGER

Näfels ist im Moment in bestechender Form. Die Glarner haben neun ihrer letzten zehn Meisterschaftsspiele mit 3:0 gewonnen – dazu eine 2:3-Niederlage in Lugano – und sind in der Tabelle auf dem zweiten Platz klassiert. Im Viertelfinal des Schweizer Cups zog der TV Schönenwerd gegen das von seinem Ex-Passeur Denis Milanez orchestrierte Team ebenfalls klar den Kürzeren (0:3). Der TVS hatte dem variantenreichen Angriffsspiel der Glarner nichts entgegenzusetzen. Nicht nur die beiden amerikanischen Zwei-Meter-Hünen Bittner (15) und Alexander (10) punkteten fleissig, auch gegen den Slowenen Pulko (11) und das Jungtalent Beeler (10) fanden die Schönenwerder nie ein Mittel.

Drei Satzbälle abgewehrt

Im ersten Satz vermochten die Gastgeber bis zum 10:13 noch einigemmassen mitzuhalten, schenken den Glarnern dann aber zwei wichtige Punkte: ein ins Seitenaus gespielter Angriff von Eichenberger und ein Annahmefehler von Libero Hagenbuch. Und Näfels erhöhte nach dem von TVS-Coach Dervisaj einberufenen Timeout durch Bittner sogar auf

Im Cup-Viertelfinal zog der TVS gegen das von seinem Ex-Passeur Milanez orchestrierte Näfels klar den Kürzeren.

16:10. Die Gäste verwerteten ihre Sideouts in der Folge souverän und erspielten sich mit vier Punkten in Serie gleich deren neun Satzbälle. Drei wehrten die Schönenwerder ab, dann scorte Beeler mit einem Ausenangriff zum 25:18.

Captain Jan Schneider hielt sein Team im zweiten Durchgang mit einem Service-Winner zum 2:1 und ei-



Die Schönenwerder streckten sich gestern vergebens, sie unterlagen Näfels im Cup 0:3.

HR. AESCHBACHER

nem Block zum 6:6 vorerst im Spiel, und nach einem Fehler der Glarner lag der TV Schönenwerd sogar kurz vorne (9:8). Doch die Gäste drehten den Spielstand mit Beeler am Service gleich wieder (10:13). Unmittelbar vor dem zweiten Technischen Timeout verbuchte Bittner einen weiteren Punkt bei eigenem Aufschlag zum 16:12 für sein Team. Schliesslich war es Topscorer Pulko, der den zweiten Satz definitiv entschied – mit einem erfolgreichen Angriff und zwei Service-Winnern. Auch der letzte Punkt zum 19:25 war ein Service-Hammer, diesmal geschlagen von Alexander.

Letzte Hoffnungen im Keim erstickt

Nach der zehnmütigen Pause erstickte Näfels gleich zu Beginn des dritten Satzes auch noch die letzten Cup-Hoffnungen der Gastgeber im Keim. Pulko sorgte mit einer starken Aufschlag-Serie für eine schnelle 4:0-Führung. Der inzwischen eingewechselte Brander verkürzte für den TVS zwischenzeitlich auf 6:9, doch Näfels hatte die passende Antwort und zog wiederum mit Pulko am Service weiter davon (7:13). Mit dem Sieg in Sichtweite unterliefen aber plötzlich auch den Glarnern vereinzelt Fehler und nach einem Ass vom eingewechselten Passeur Jachowicz kam der

TVS tatsächlich noch einmal ran (18:20). Doch Näfels konnte jederzeit einen Gang höher schalten. Beeler mit einem Punkt sowie Bittner und Topscorer Pulko mit je zwei Punkten besiegelten das souveräne Weiterkommen des Liga-Zweiten.

Die Favoriten stehen im Halbfinal

Mit Lugano, das in Lausanne mit 3:0 gewann, und Amriswil – 3:1 gegen Züri Unterland – setzten sich in den übrigen Viertelfinals ebenfalls die Favoriten durch. Im Duell der beiden noch verbliebenen NLB-Teams gewann Jona gegen Luzern klar in drei Sätzen.

SVO verliert das letzte Qualispiel

NLB Nach dem Überraschungserfolg gegen Lausanne wollten die Oltner gegen Uni Bern weitere Moral für die Playouts tanken. Doch es setzte eine 1:3-Niederlage ab.

VON DANIEL VEGA

Von einer gelungenen Revanche – mit Uni Bern hatte der SVO noch eine Rechnung offen – war nach den ersten Ballwechseln nichts zu sehen. Bereits beim Stand von 1:5 sah sich Oltner-Coach André-Pierre Schmidt gezwungen, ein Timeout zu nehmen. «Das Spiel hat begonnen. Jeder muss nun präsent sein und etwas mehr riskieren», so die Worte von Schmidt. In der Tat verfehlte die Auszeit die Wirkung nicht. In kurzer Zeit stand es 6:6. Das Spiel war lanciert. Bern drückte mit präzisen und druckvollen Aufschlägen. Immer wieder wurde die Oltner Annahme vor Probleme gestellt. Ohne zu glänzen, schaffte es das Heimteam stets wieder an die Berner aufzuschliessen und bei 22:22 zwei wichtige Punkte zu erzielen. Endlich konnten die Oltner einen engen Satz in der Endphase zu ihren Gunsten drehen und den Satz für sich entscheiden.

Nachdem der zweite Satz eng gestartet war, schafften es die Berner je länger je mehr, die langen Ballwechsel für sich zu entscheiden. Mitte des Satzes hatten sich die Berner eine komfortable Fünfpunkteführung erarbeitet. Dies insbesondere dank den

sehr guten Services und einer äusserst flexiblen Abwehr, welche die Oltner Angreifer Mal für Mal in Verlegenheit brachte. Oltner versuchte noch einmal heranzukommen. Zu gefestigt war jedoch das Berner Kollektiv zu diesem Zeitpunkt, um für mehr als Resultatkosmetik zu sorgen.

Es schien, als hätten die Berner nun ihr Spiel gefunden. Im dritten Satz setzten sie sich früh ab. Während die Oltner immer wieder nach einzelnen sehr guten Spielzügen mehrere erfolglose Aktionen aneinanderreichten, waren die Hauptstädter einiges konsequenter und konstanter. Erst ab Satzmitte fanden die

«Jeder muss nun prä-senter sein und etwas mehr riskieren.»

André-Pierre Schmidt,
SVO-Coach

Dreitannstädter wieder ins Spiel zurück und konnten die gegnerischen Angriffe erfolgreich abwehren. Zwischenzeitlich zum 16:16 ausgeglichen, liess das Heimteam aus dem Nichts die Zügel aus der Hand gleiten. Viele unnötige Eigenfehler liessen die Berner wieder auf vier Punkte davonziehen. Der entsprechende Satzverlust war perfekt.

«Wir können uns hier geschlagen geben oder aber versuchen, unser Spiel konstant über den ganzen Satz aufzuziehen, und das Spiel gewinnen. Wir haben es heute in der Hand, einen weiteren Grossen zu ärgern»,

lautete die Ansage von Coach Schmidt in der Satzpause. Erneut schien es, als hätten die Worte in den Köpfen der Spieler Gehör gefunden. Gleich mit 4:0 gingen die Oltner im vierten Satz in Führung. Das Hoch war jedoch nur von kurzer Dauer. Schnell war das Spiel ausgeglichen und gegen Mitte des Satzes lag Uni Bern mit 17:15 in Front. Bis zum 20:22 sah alles nach einem weiteren Erfolg für die Berner aus. Dank einer starken Kollektivleistung sowie schönen Kombinationen und Blocks konnten die Oltner allerdings auf 23:23 ausgleichen und gar das 24:23 erzielen. Es folgte eine Auszeit der Gäste. Und diese hatte es zuungunsten der Oltner in sich: Der SVO harderte zunächst mit Entscheidungen des Schiedsrichters, welcher beidseitig eher salopp, denn bravourös pffiff. Zudem waren die Berner nun mental etwas besser vorbereitet. Dank sehr schönen Verteidigungsaktionen und ebenso präzisen Angriffen konnten die Berner den Satz und somit das Spiel entscheiden.

SVO ist bereit für Playouts

Letzten Endes ging es in dem Spiel hauptsächlich um die Vorbereitung für die nächsten Spiele in den Playouts. Es gab für Oltner einige positive Aktionen, welche man aus dem Spiel mitnehmen konnte. Aber auch Punkte, auf die man in den kommenden Wochen das Augenmerk legen wird. Alles in allem scheint das Team aber bereit für den Kampf um den Ligahalt. Die Chancen des SV Olten sind durchaus intakt.

Dem TVS glückt die Revanche

NLB Der TV Schönenwerd lässt in der heimischen Erlimathalle den Appenzeller Bären keine Chance und siegt verdient mit 3:1. Auch wenn die Konzentration zwischenzeitlich etwas nachliess, hatten die Gastgeber das Spielgeschehen über weite Strecken unter Kontrolle.

Auch wenn die Niederämter im Vorfeld wussten, dass die Partie gegen die Appenzeller Bären keinen Einfluss mehr auf die Ausgangslage der Playoffs haben würde, starteten sie fokussiert in das Spiel. Im Hinspiel musste sich der TVS noch knapp in fünf Sätzen geschlagen geben. Dafür wollte er sich im Rückspiel revanchieren.

Doch der Beginn verlief etwas harzig, «Schöni» agierte im Abschluss zu nachlässig und musste den Appenzellern zuerst einen kleinen Vorsprung zugestehen. Doch dank einer guten Annahme kam Schönenwerd immer besser ins Spiel und konnte das Scoregen Satzmitte wieder ausgleichen. Auch eine niedrige Eigenfehlerquote im Aufschlag kam den Niederämtern zugute, sodass sie in der entscheidenden Phase den Gegner sicher im Griff hatten und verdient zum 25:18 abschliessen konnten.

Diese niedrige Eigenfehlerquote konnten sie nicht in den zweiten Satz mitnehmen. Vor allem am Service sündigten die Gastgeber nun immer öfter und nahmen damit merklich den Druck von den «Bären». Diese liessen sich nicht zweimal bitten und zogen sogleich mit mehreren Punkten davon. Coach Lier war genervt, denn trotz guter Ballannahmen scheiterten seine Spieler im Ab-

Sportservice

Volleyball

B-Ligist Jona im Cup-Halbfinal

NLA-Leader Lugano siegte im Cup-Viertelfinal gegen Lausanne klar mit 3:0. Das Spitzenspiel war in den ersten beiden Sätzen sehr ausgeglichen. Dies lag vor allem daran, dass die Tessiner beim Aufschlag viele Fehler machten. Lugano entschied die Sätze dennoch für sich und steigerte sich im dritten Satz. Das hatte zur Folge, dass der Leader mit einem 25:20 das Halbfinal-Ticket löste. Amriswil revanchierte sich deutlich für die Meisterschaftsniederlage gegen Züri Unterland am Vortag und sicherte sich mit einem 3:1 das Weiterkommen. Im Spiel der verbleibenden NLB-Teams massen sich Jona und der VBC Luzern. Die Joner setzten sich dabei in drei Sätzen durch und stehen im Cup-Halbfinal. (SI)

Schweizer Cup. Männer. Viertelfinals: Lausanne – Lugano 0:3. Schönenwerd – Näfels 0:3. Züri Unterland – Amriswil 1:3. Jona (NLB) – Luzern (NLB) 3:0.

Schönenwerd – Näfels 0:3

Erlimathalle. – 300 Zuschauer. – SR: Wolf. – **Satzresultate:** 18:25 (22'), 19:25 (23'), 20:25 (23').

Schönenwerd: Giger, Schneider, Eichenberger, Malicki, Hänggi, Peterlin, Hagenbuch (L); Eichhorn, Brander, Heimgartner, Jachowicz.

Näfels: Bittner, Pulko, Milanez, Alexander, Beeler, Ehrat, Sutter (L); Gygli, Riedi, Martinec.

Bemerkung: Schönenwerd ohne Bassart (verletzt).

Männer. NLB. Ost: Schönenwerd – Appenzeller Bären 3:1. Voléro Zürich – Jona 3:0. Lunkhofen – Luzern 3:1. Andwil-Arnegg – Pallavolo Kreuzlingen 3:1. – **Rangliste (je 14 Spiele):** 1. Voléro Zürich 35. 2. Luzern 28. 3. Jona 25. 4. Schönenwerd 25. 5. Andwil-Arnegg 22. 6. Appenzeller Bären 15. 7. Lunkhofen 12. 8. Pallavolo Kreuzlingen 6.

Schönenwerd – Appenzeller Bären 3:1

Erlimathalle. – 30 Zuschauer. – SR: Koller, Hirschi. – **Satzresultate:** 25:18 (21'), 22:25 (23'), 25:21 (22'), 25:16 (21'). Total: 87 Minuten.

Schönenwerd: Brander, Burri, Brunschwiler, Leuthard, Dervisaj, Roth, Murri, Urben, Eichorn Locker, Wyss; Coach: Lier.

Appenzeller Bären: S. Messmer, M. Messmer, Migge, Bachsler, Zehnder, Keller, Ebeling, Kuster, Krüsi; Coach: Messmer.

West: Chênnois – Münchenbuchsee 0:3. Lausanne – Servette 2:3. Colombier – Oberdiessbach 1:3. Olten – Uni Bern 1:3. – **Rangliste (je 14 Spiele):** 1. Oberdiessbach 31. 2. Uni Bern 29. 3. Münchenbuchsee 27. 4. Lausanne 25. 5. Servette 17. 6. Chênnois 16. 7. Olten 12. 8. Colombier 11.

Olten – Uni Bern 1:3

Giroud-Olma. – 40 Zuschauer. – SR: Toma, Kälin. – **Satzresultate:** 25:23 (25'), 21:25 (20'), 22:25 (24'), 24:26 (25'). Total: 94 Minuten.

Olten: Vega, Geiser, Lobsiger, Phuntsok, Spahr, Vöggtin, Reich, Widmer, Lago, Gut; Coach: Schmidt, Assistenzcoach: Litzel.

Uni Bern: Abplanalp, Heni, Rordorf, Zindel, Rippes, Hallauer, Weber, Willi, Haas; Coach: Sieber, Assistenzcoach: Roth.

Bemerkungen: Gelbe Karte gegen Vega (Reklamieren). Olten ohne Wüst und Egi (beide verletzt).

schluss. So mussten sie den zweiten Satz mit 25:22 an die Gäste abgeben.

Die Partie war damit neu lanciert. Der Start in den dritten Satz verlief sehr ausgeglichen. Keine Mannschaft konnte sich merklich absetzen. Es blieb bis zur Moneytime ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Schlussendlich waren es die Schönenwerder, die dank diversen Eigenfehlern der Gäste das glücklichere Ende für sich beanspruchten und mit 25:21 auf 2:1 erhöhen konnten.

Es wird sich zeigen, ob die TVS-Youngstars mit der NLB-Spitze mithalten können.

Im letzten Durchgang wollte es bei den Appenzellern nicht mehr so recht klappen. Schönenwerd spielte abgeklärt und liess den Gegner gar nicht mehr zum Zuge kommen, womit es sich schon früh eine Führung herauspielte. Appenzel schien dann zur Satzmitte die Partie abgeschrieben zu haben und musste sich am Ende mit 16:25 geschlagen geben.

Die Revanche der Schönenwerder war erfolgreich. Sie beenden damit eine erfolgreiche Rückrunde auf dem verdienten Playoffplatz. In den nun kommenden Partien gegen die besten NLB-Teams der Schweiz wird sich nun zeigen, inwiefern die Youngstars aus Schönenwerd mit der Spitze mithalten können. Man darf gespannt sein. (NGS)